

**Plenum 02.07.2015**

**Andreas Rimkus, MdB (SPD)**

**TOP 25**

**Antrag CDU/CSU und SPD „Energiesteuerermäßigung für Erd- und Flüssiggas über 2018 hinaus verlängern“**

Sehr geehrte Herr Präsident,  
Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

es ist sehr wichtig, dass wir es geschafft haben, diesen Antrag noch vor der Sommerpause auf den parlamentarischen Weg zu bringen. Denn in der Tat soll er ein wichtiges Signal an die Industrie, aber auch an die Nutzerinnen und Nutzer sein, dass wir zur Technologie des Gasantriebs stehen und ihn als wichtigen Bestandteil der Energiewende im Verkehr begreifen. Dies ist als Aufforderung zu betrachten, sich offen den bereits etablierten ökologischen Antriebsformen zuzuwenden und selbst einen Beitrag dazu zu leisten, dass die Transformation zu umweltfreundlicher Mobilität gelingt.

Mit den UN-Mitgliedstaaten hat sich auch die Bundesrepublik auf klare Zielvorgaben verständigt, zu denen Deutschland seinen Beitrag leisten muss. Deshalb hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen maßgeblich zu senken. Bis 2050 wollen wir 80 bis 95 Prozent CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber 1990 reduzieren, bis 2020 immerhin schon 40 Prozent. Diese Zahlen gehen einem leicht von den Lippen, doch ihre Umsetzung wird nicht von alleine kommen, sondern bedarf unserer tatkräftigen Unterstützung.

Ich nehme zur Kenntnis, dass die Verkehrsleistung stetig zunimmt, wie auch die Verkehrsverflechtungsprognose zeigt. Insbesondere im Straßengüterverkehr wird ein Anstieg der Verkehrsleistung um 39 Prozent prognostiziert, was den dringenden Handlungsbedarf sichtbar macht. So müssen wir auch im Verkehrsressort kurz- und mittelfristig deutlichere Fortschritte machen. Hier haben wir mit LNG einen Kraftstoff, der besonders im Straßengüterverkehr bei der Reduzierung von Emissionen helfen kann.

Damit uns die Abkehr von den klassischen Kraftstoffen Diesel und Benzin gelingt und wir einen Paradigmenwechsel im Verkehrssektor hinbekommen, müssen wir uns ehrlich anstrengen. Es braucht Ideen, Innovationen und Konzepte. Erste Schritte sind wir mit dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz von Sigmar Gabriel und dem Aktionsprogramm Klimaschutz 2020 aus dem Hause von Barbara Hendricks gegangen. Dort wurden Gesamtkonzepte vorgelegt, die deutlich über 100 Maßnahmen beinhalten. Unsere Aufgabe ist nun diese in die Tat umzusetzen. Ergänzend dazu haben wir aber auch bereits im Koalitionsvertrag Maßnahmen verabredet. Ein wesentlicher Baustein dieser Maßnahmen bildet eben diese Verlängerung der Steuervergünstigung für Erd- und Flüssiggas. Mit dem vorliegenden Antrag bekräftigen wir dieses Bekenntnis noch einmal und machen deutlich, dass wir auch im Verkehrssektor zu unseren ökologischen Zielen stehen.

Um diese zu erreichen, müssen wir allerdings ran! Dies gelingt uns mit der Förderung von Gasthechnologie, aber auch mit weiteren Antriebsformen, wie Elektroantrieben mit Akku und Brennstoffzelle, Power-to-Gas und Biokraftstoffen der zweiten Generation. Deshalb stehen auch ich und meine Fraktion hinter alternativen Antriebstechnologien.

Auch die EU-Kommission erkennt diesen Ansatz und berücksichtigt in der Richtlinie zum Ausbau von Lade- und Tankinfrastruktur alternativer Antriebe (*Clean Power for Transport*), sowohl Wasserstoff und Strom als auch Gas. Ausdrücklich werden hier auch Anforderungen für den Ausbau von LNG-

Tankinfrastruktur für die Schifffahrt definiert. Auch hier bietet Flüssiggas eine ökologische Alternative zu den klassischen Brennstoffen.

Die Zukunft wird uns vor die Aufgabe stellen, nicht nur aus Umweltschutzgründen die Energiewende im Verkehr zum Erfolg zu führen, sondern auch die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger. Viele Menschen drängen in die Städte, wo sich der Verkehr staut. Wir stehen vor der Herausforderung, auf der einen Seite, den Mobilitätsbedürfnissen der Menschen gerecht zu werden und auf der anderen Seite, Probleme wie die Feinstaubbelastung in den Innenstädten zu reduzieren. Auch dazu kann der Treibstoff Gas seinen Beitrag leisten.

Wie ich bereits an dieser Stelle im Plenum deutlich gemacht habe, ist mein Credo: Technologieoffenheit. Lassen Sie uns doch die Nutzerinnen und Nutzer entscheiden, wo die Reise hingehen soll. All die genannten Technologien bieten noch erhebliches Innovationspotenzial. Gute Rahmenbedingungen zu schaffen in denen sich diese Potenziale ideal heben lassen, sehe ich als meine und unsere gemeinsame Aufgabe.